

Die Gräberfeld-Ausgrabungen in Enns-Lauriacum 1962

(mit Taf. III und IV)

Von Ämilian Kloiber

Im Berichtsjahr wurden Ausgrabungen und Fundbergungen auf den spätantiken Begräbnisplätzen Nr. 5=Mitterweg-Sandgrube, Nr. 10=Espelmayrfeld, Nr. 16=Ziegelfeld und Nr. 21=Steinpaß-Schottergrube durchgeführt, in Fortsetzung der hier seit 1950/51 begonnenen und systematisch durchgeführten Ausgrabungen. Unter der Nr. 28 wurden Steinpaß-West, Nr. 29 Kristein-Nordwest und unter der Nr. 30 Ennsdorf-Ost-Neusiedlung, rechts des Ennsflusses, als neue Fundplätze in Arbeit genommen. — Die Leitung hatte, wie bisher, Ä. Kloiber (ÖÖ. Landesmuseum Linz) inne.

Für die wissenschaftlichen und technischen Hilfsarbeiten, vor allem bei der Hauptgrabung, wurden eingesetzt: die bewährten Grabungshelfer Graphiker Manfred Pertlwieser—Ebelsberg, Schuldirektor Oskar Pichelmayer—Graz und Bautechniker Maria Asen—Linz; die Kandidaten Erika Bleibtreu, Fritz Gartner und Eva Rotter, Universität Graz; Marion Böhme, Erika und Wolfgang Rochowanski, Universität Wien; die Linzer Mittelschüler Waltraud Ball, Helmut Mittermayer und Hartmuth Rochowanski; die Präparatoren Ernst Nagengast und Bernhard Stolz d. J.; ferner Mitarbeiter aus Linz und Enns. — Für die Vermessungsarbeiten ist Frau M. Asen und Frl. E. Rochowanski zu danken.

Gräberfeld Nr. 5 = Mitterweg-Sandgrube ¹⁾

Grabungszeit: 5. April, 2. und 24. Mai, 11. und 13. und 21. und 25. und 29. bis 31. August; 13. September, 10. und 27. Oktober 1962; untersuchte Fläche 30×60 m, Tiefe bis 2,60 m; Ergebnis: 8 Körpergräber.

Aus 1961 ist das Grab Nr. 2 nachzutragen: Am 12. Mai 1961 wurde durch Hans Preinfalk, RG. Linz, ein Skelett und eine Pferdephalange geborgen. (Vgl. Band 107, Seite 76, Grab 1/1961.)

1962: Körpergräber 1—4 knapp vor dem 5. April durch den Caterpillar weggeschoben und verschollen. — Körpergrab 5: Tiefe 1,60 m, Richtung O—W, Rückenstrecklage, gestört, nur mehr die Beinskelette in situ; Erwachsener und Kind; Beigaben: Kleiner gelber Faltenbecher, Pferdezahl. — Körpergrab 6: Tiefe 1,40 m, N—S, Rückenstrecklage, Oberarme parallel und Vorder-

¹⁾ Siehe Band 99, S. 87—88; Band 100, S. 85; Band 101, S. 91—92; Band 105, S. 84, und Band 107, S. 76.

arme über der Brust gekreuzt, weitgehend durch den Caterpillar zerdrückt; erwachsener Mann; Beigaben: Bodenstück eines Sigillata-Bechers. — Körpergrab 7: Nur mehr im umgelagerten Schotterhaufen angetroffen; erwachsener Mann; Beigaben: Durchbrochener Gürtelbeschlage aus Bronze. — Körpergrab 8: Tiefe 1,60 m, N-S, Rückenstrecklage, Oberarme parallel und Vorderarme im Becken einander berührend (vgl. FiL 4/5, Taf. LXXI, Typus D), nur mehr die Armskelette und Darmbeine in situ angetroffen; Erwachsener; Beigaben: Unbekannt (in der Graberde ein Deckelknopf aus gelbem Tone).

Unmittelbar benachbart: Reste von zumindest 3 Häusern mit großen Dachpfannen, Versturzschichten von Holz/Lehmwänden, als Fußboden ein Lehm-Estrich; Gewölbebaurest aus gebrannten Ziegeln; zwischen den Häusern mehrere Gräben und Abfallgruben, gefüllt mit Keramik (Sigillata, Grauton- und Rottonware), Knochen (Rind, Pferd, Hund), dazwischen ein Eisenmesser.

Seit dem Jahre 1952 konnten auf diesem Fundplatz etwa 10 Gräber als zerstört festgestellt und 29 Körpergräber untersucht und gehoben werden.

Gräberfeld Nr. 10 = Espelmayrfeld²⁾

Grabungstage: 5. April und 2. Mai 1962; Ergebnis: 2 Körpergräber und Lokalisierung eines benachbarten Fundplatzes.

„Am Gartenzaun“ und zwischen den Gräbern 5 und 102 gelegen, durch den Pflug zerrissen, wurden nun die Körpergräber Nr. 1 und Nr. 2 untersucht und gehoben (= Gräber Nr. 103–104); Tiefe 15 bis 25 cm, Richtung N-S oder S-N; Erwachsene, Beigaben nicht feststellbar.

Genauere Lokalisierung und Einmessung des Fundplatzes der „runden Tonlampen“ (siehe H. Deringer, 1959, OÖ. Hmtbl., Jg. 13, S. 388–395) auf der Parzelle 1197/3 der Katastralgemeinde Enns, durch freundliche Vermittlung von Frau Oberlehrer Hedwig Bojanovsky-Enns.

Gräberfeld Nr. 16 = Ziegelfeld³⁾

Grabungstag: 1. März; Ergebnis: 7 Körpergräber.

Im Westteil des Fundplatzes, zwischen den Körpergräbern Nr. 10 und 25 aus 1953, in der in Arbeit befindlichen Baugrube für das 2. Lawog-Hochhaus, durch freundliche Mitteilung von Stadtarzt Dr. Herbert Kneifel: Körpergrab Nr. 1: Tiefe 115–135 cm, WNW-OSO, im reinen Lehm; Rückenstrecklage, Oberarme parallel und rechter Vorderarm etwa mit 150° zum rechten Humerus geneigt (das Skelett des linken Vorderarmes war bereits entfernt gewesen); Schädel mit Oberkiefer und Unterkiefer im Verbände; Erwachsener; kein Holzsarg/Totenbrett, Beigaben: Unbekannt. — Körpergräber Nr. 2–4 und 6 durch den Bagger zerstört und weggeschafft. — Körpergrab Nr. 5: nicht mehr in situ, Grabinhalt geborgen.

²⁾ Ä. Kloiber, 1962: Die Gräberfelder von Lauriacum / Das Espelmayrfeld.

³⁾ Ä. Kloiber, 1957: Die Gräberfelder von Lauriacum / Das Ziegelfeld.

Seit dem Jahre 1951 konnten auf diesem Fundplatz etwa 150 Gräber als zerstört festgestellt und 275 Körpergräber untersucht und gehoben werden.

Gräbergruppe Nr. 28 = Steinpaß-West

Fundzeit: 1958; etwa 8 Körpergräber. — Die verschollenen Grabinhalte stammen wohl aus dem 3.—4. Jh., der Fundplatz liegt auf der NW-Ecke der oberen Geländestufe der Steinpaß-Terrasse (Niederterrasse), auf deren NO-Ecke das Gräberfeld Steinpaß-Schottergrube (Steinpaß-Ost) seit 1951 durch den Berichterstatter in Ausgrabung steht.

Dieser neue Fundplatz wurde am 1. August 1960 — anlässlich einer Begehung im Rahmen der Sommergrabung 1960 in der benachbarten Schottergrube — dem Berichterstatter bekannt: Beim Ausschachten der Baugruben für die zwei westlich der N—S verlaufenden Siedlungsstraße geplanten Wohnhäuschen wurden etwa 8 gut erhaltene Skelette gefunden, etwa W—O und N—S orientiert, mit Armreifen aus Bronze und „rotem Tongeschirr“.

Fundplatz Nr. 29 = Kristein-Nordwest

Fundzeit: Oktober 1955; 1 Brand-Urnengrab. — Es handelt sich um einen neuen Fundplatz⁴⁾ im Westteile von Kristein, wnw. des Gräberfeldes Nr. 1 = Kristein-West, angefahren durch eine Baugrube im Sommer 1955, vom Berichterstatter untersucht am 4. Oktober 1955. — (Als Nachtrag.)

Fundplatz Nr. 30 = Ennsdorf-Ost

Grabungstage: 30. Juni und 2. Juli 1962; 1 Körpergrab. — Auf der Parzelle Nr. 22 der KG. Ennsdorf, BH. Amstetten, schnitt der Grundbesitzer Eitlhuber beim Kelleraushub am 30. Juni ein Körpergrab an, das am 2. Juli durch Fachinspektor Stolz und Präparator Nagengast (im Auftrage des Berichterstatters) gehoben wurde.

Tiefe 1,30 m, Schotter- und Sandboden, Richtung O—W, Rückenstrecklage, Oberarme divergent, Vorderarme im Becken berührend⁵⁾; Mann mit 45 bis 50 Lebensjahren; kein Sarg/Totenbrett; Beigaben: In der Kopfgegend ein Trichtergefäß aus gelbrotem Tone, auf und neben dem linken Humeruskopf eine völlig unversehrte Kniefibel aus Bronze; um 220 n. Chr. Geb.

Durch die drei neuen Fundplätze hat sich die Anzahl der römischen Begräbnisorte in Enns-Lauriacum⁶⁾ auf dreißig erhöht.

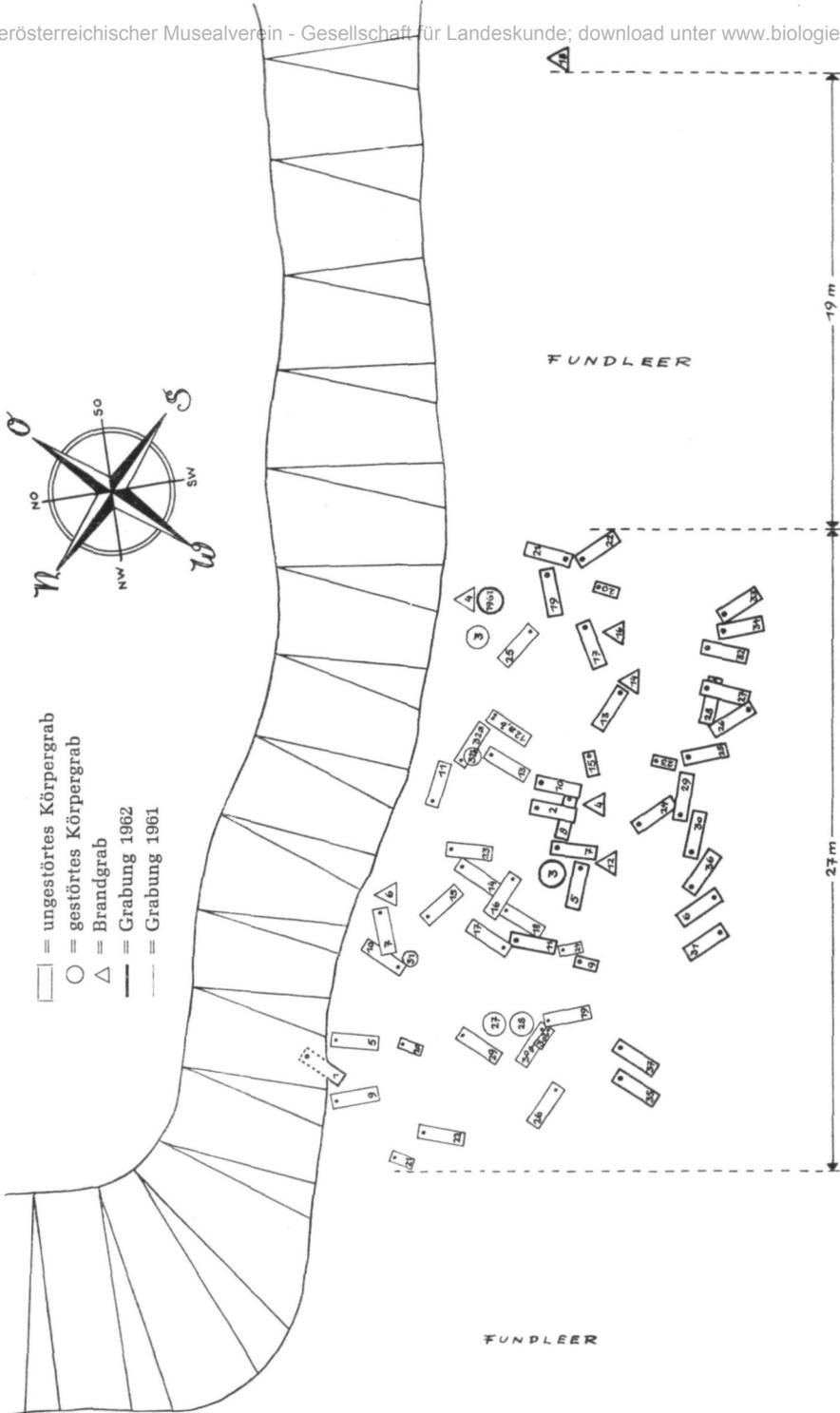
Steinpaß-Ost

Als Hauptgrabung des Jahres 1962 wurde jene auf dem Gräberfeld Nr. 21 = Steinpaß-Schottergrube durchgeführt; Grabungszeit: 16. Juli bis 24. August; Ergebnis: 32 Körpergräber und 5 Brandgräber.

⁴⁾ Siehe Deringer, Jh. d. Ö. arch. Inst., XLIII Beiblatt, S. 149; Wien 1946.

⁵⁾ Siehe Kloiber, Ziegelfeld, Tafel LXXI, Typus C; Linz 1957.

⁶⁾ Vgl. Kloiber in: Enns-Lorch-Lauriacum, S. 103; Linz 1962.



Textabb. 1. Steinpaß-Ost: Situationskizze

Die Zunahme der Breite des Fundgeländes in Richtung nach Süden hält weiter an; die gräberführende Feldbreite betrug im Jahre 1955 rund 30 m, im Jahre 1962 rund 50 m. Die Stadtgemeinde Enns als Grundbesitzer gab auch für dieses Jahr ihre Zustimmung, der Dank wurde zugleich mit der Übersendung eines Exemplares der Espelmayrfeld-Publikation schriftlich ausgesprochen. — Textabbildung 1, Situations-Skizze.

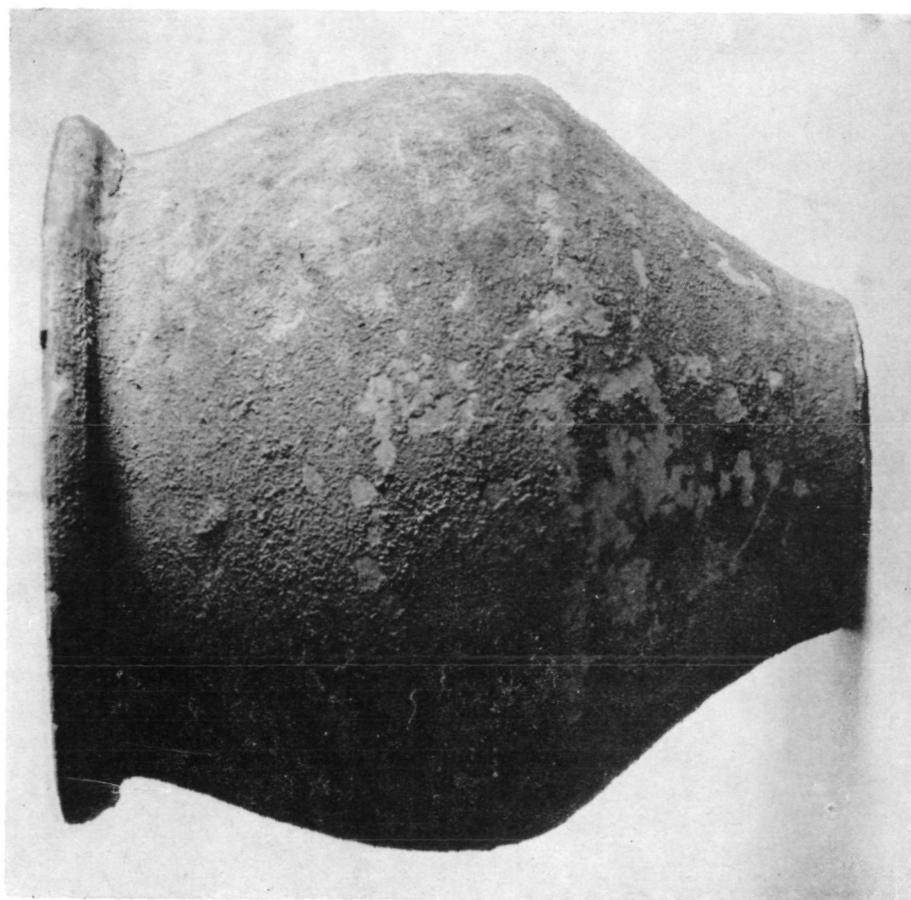
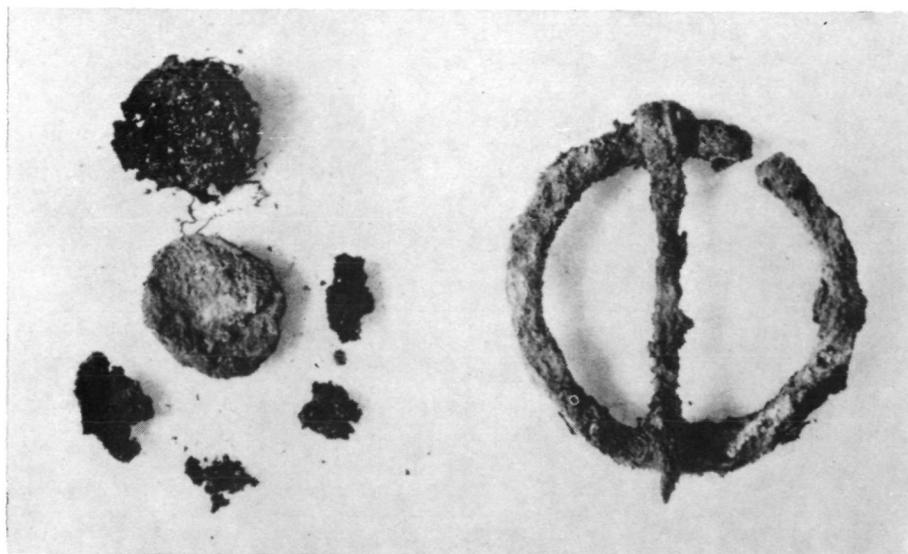
Kurz hingewiesen sei auf die folgenden Einzelheiten der unmittelbaren Grabungsergebnisse: 36 Einzelgräber und 1 Doppelgrab (Erwachsener mit Kleinstkind) = 32 Körper- und 5 Brandgräber.

G r a b b a u : Sarglos und auch ohne Totenbrett ausgestattet erwiesen sich 14 Körpergräber, in weiteren 5 Fällen konnte ein Totenbrett nachgewiesen oder wahrscheinlich gemacht werden, ferner beim Körpergrab 30/1962 nur das Deckbrett; sodann gezinkte Holzsärgen in 3 Gräbern, während 6 Tote seinerzeit in eisengenagelten Särgen bestattet worden waren. 3 Gräber waren gestört. Im Grab 20 war ein gezinkter Holzsarg durch die ihn umrahmende Steinsetzung auffallend.

M e n s c h : Die 32 Körpergräber mit ihren insgesamt 33 Individuen gliedern sich in 27 Erwachsene und 6 Kinder, darunter 4 Kleinstkinder. — Etwa zwei Drittel der Körperbestattungen wurden in Rückenstrecklage angetroffen (24), gestört oder nicht mehr in gesicherter kennbarer Lagerung 5 Individuen; in mittlerer Hockerlage und linksaufliegend zeigten sich zwei Erwachsene, ferner ein offener Beinhocker sowie ein Mensch in ritueller Bauchlage. — Auffällige Armlagen ließen sich in 7 Gräbern nachweisen: 4 Menschen mit gestreckten Vorderarmen, 2 Individuen mit linkem Vorderarm gestreckt und den rechten Vorderarm schulterwärts geklappt, während der Mensch des Grabes 27 mit dem linken Vorderarm ebenfalls hochgeklappt, mit dem rechten Arm hinter dem Kopf gestreckt bestattet worden ist.

B e i g a b e n : Die Gräber des Abschnittes 1962 auf dem Steinpaß sind überwiegend beigabenarm bis beigabenlos. In diesem Kurzberichte seien erwähnt: Im Körpergrab Nr. 2 ein Topf aus gelbrotem Ton, mit stark eingezogenem Fuß, siehe Tafel III, links; im Körpergrab Nr. 27 eine eiserne, kreisförmige Schnallen-Fibel, siehe Tafel III, rechts unten. Körpergrab Nr. 29 weist — neben der in acht weiteren Gräbern festgestellten Scherbenstreuung — eine Nagelung an der Seitenfläche des rechten Oberschenkelknochens mit 12 Eisennägeln auf; im Körpergrab Nr. 32 wurden goldener Ohrschmuck⁷⁾, eine Gagatperlenkette, 1 Silberarmreif, 2 Münzen und Tierknochen festgestellt, siehe Tafel IV; im Körpergrab Nr. 37 fand sich an Beigaben außer einem kleinen Topf 1 Lederbeutel mit Münze, siehe Tafel III, rechts oben. — In 9 Körpergräbern fanden sich Tierknochen als Beigaben, darunter in einem Falle auch ein bearbeitetes Stück. — Für 1963 ist die Fortsetzung der Ausgrabungsarbeiten geplant.

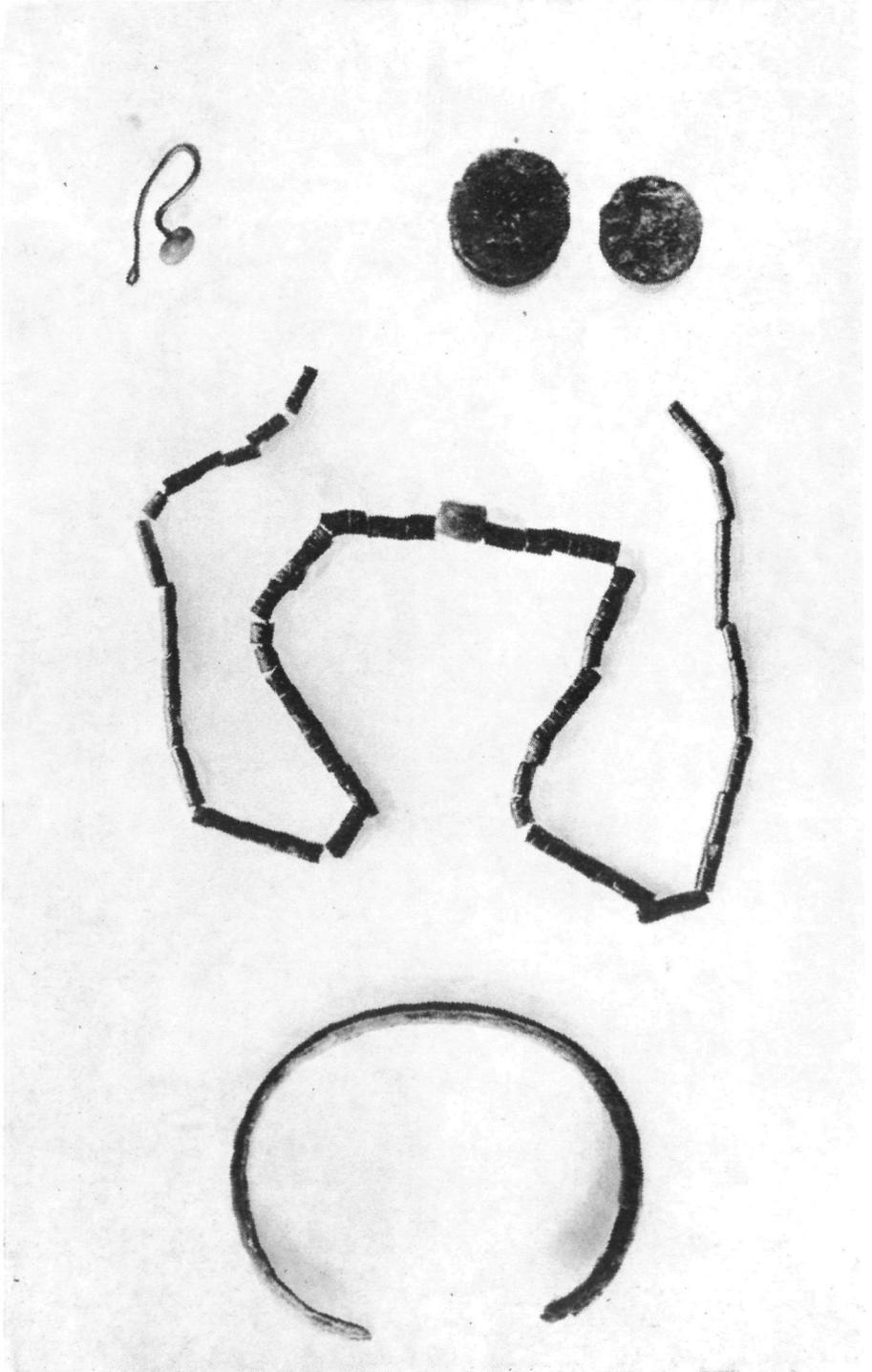
⁷⁾ Soeben hat Rudolf Noll einen nach Form und Material ähnlichen Ohrschmuck publiziert: Das römerzeitliche Gräberfeld von Salurn; Grab 127, Tafel 11; Innsbruck 1963.



Beigaben aus den Gräbern 2/1962, 37/1962 und 27/1962

Lauriacum - Steinpaß

Tafel IV



Lauriacum - Steinpaß, Beigaben aus dem Grabe 32/1962

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [108](#)

Autor(en)/Author(s): Kloiber Ämilian Josef

Artikel/Article: [Die Gräberfeld-Ausgrabungen in Enns-Lauriacum 1962. 140-144](#)